

SOZIALE DORFENTWICKLUNG GROß WOKERN - ZURÜCK IN DIE ZUKUNFT ODER WIE AUS EINER ALTEN SCHULE EINE KITA WURDE ...



Abb. 1:
Grafik im
Eingangsbereich
© Christian Lubina

MECKLENBURG-VORPOMMERN

Die Gemeinde Groß Wokern liegt ca. 50 km südlich von Rostock entfernt im gleichnamigen Landkreis, mitten im Herzen Mecklenburg-Vorpommerns. Der Ort Groß Wokern findet im Kirchenarchiv Schwerin im Jahr 1302 seine erstmalige Erwähnung. Eine besondere historische Sehenswürdigkeit ist in Groß Wokern die Kirche, mit deren Bau bereits im Jahr 1243 begonnen wurde. Als amtsangehörige Gemeinde des Amtes Mecklenburgische Schweiz umfasst der Ort Groß Wokern sechs Ortsteile. Entgegen dem demografischen Wandel und dem damit verbundenen Abwanderungstrend, welcher nach der Wiedervereinigung in vielen ländlichen Gemeinden Mecklenburg-Vorpommerns zu spüren war, konnte Groß Wokern seit jeher steigende Einwohnerzahlen verzeichnen. In den letzten zehn Jahren stieg die Zahl der Einwohner von 862 auf im Jahre 2020 1.004 an. Ausschlaggebend hierfür sind die sehr gute Infrastruktur und das aktive Dorfleben. Die Gemeinde ist an das Netz der Deutschen Bahn mit stündlichem Zugverkehr in Richtung Neubrandenburg und Schwerin/Rostock angebunden, liegt nahe der Autobahn und verfügt über einen täglich gesicherten Nahverkehr mit dem Bus. In den neunziger Jahren schaffte die Gemeinde ein heutzutage gut funktionierendes Gewerbegebiet. Weiter haben sich in Groß Wokern ein Allgemeinmediziner, ein Physiotherapeut, ein Friseur, ein Baumarkt und viele selbstständige Handwerker niedergelassen. Besonders ist in diesem Zusammenhang auch der Grundschulteil des Schulzentrums Lalendorf zu erwähnen, welcher in Groß Wokern angesiedelt ist. Hier werden Grundschul Kinder der ortsnahen Gemeinden in den Klassenstufen 1 bis 4 beschult. Die aktive Vereinsarbeit in der Gemeinde ist ein wichtiger unverzichtbarer Bestandteil des Dorflebens.

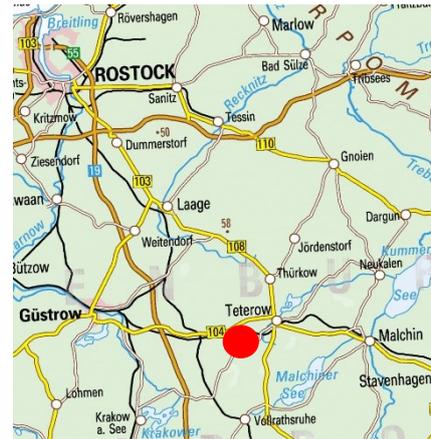


Abb. 2: Lage Groß Wokern © LAiV M-V

Konzept

Das Gebäude, in dem der Kindergarten bis August 2020 untergebracht war, hat eine lange Geschichte zu erzählen. Nach einem Brand im Jahr 1897 wurde das Gebäude als zweite Schule im Dorf wieder neu aufgebaut. Im Zweiten Weltkrieg wurde dort die örtliche Kommandantur eingerichtet, noch heute ist die russische Inschrift auf dem linken Giebel des Gebäudes zu erkennen. Später wurde es zeitweise als Gasthaus, Schulhaus und Wohnung genutzt. Mitte des Jahres 1980 zog der Kindergarten in das Gebäude ein. Sanierungsmaßnahmen wie die Erneuerung der Fenster, des Daches, des Sanitärbereichs und der Heizungsanlage wurden Anfang der



Abb. 3: Der alte Kindergarten © Christian Lubina

neunziger Jahre durchgeführt. Mit den wachsenden Kinderzahlen in der Gemeinde nahm auch die Notwendigkeit einer grundhaften Sanierung des Kindergartengebäudes zu. So entschloss sich die Gemeindevertretung zunächst, die komplette Sanierung und Modernisierung des Gebäudes in Angriff zu nehmen. Jedoch waren die notwendigen Baumaßnahmen und die damit verbundenen Kosten, um den heutigen Standards eines modernen Kindergartens gerecht zu werden, beträchtlich. Im Januar 2018 beschloss die Gemeindevertretung deshalb nach intensiver Beratung und Abwägung des Für und Wider die eigentlich geplante Sanierung des bestehenden Kitagebäudes aus wirtschaftlichen Gründen zurückzunehmen und dafür einen Neubau der Kita anzustreben. Die Gemeinde will jedoch vermeiden, dass das alte Ortsbild prägende, aber nicht für eine zeitgemäße Kita nutzbare Gebäude leer steht und ist deshalb stark um eine Nachnutzung bemüht. Die Erarbeitung des Projektes erfolgte äußerst kurzfristig und so konnte am 22. August 2018 bereits die Baugenehmigung erteilt werden. Im gleichen Monat stellte die Gemeinde den Antrag auf Förderung des Vorhabens über die Richtlinie für die Förderung der integrierten ländlichen Entwicklung (ILERL M-V). Im November 2018 erhielt die Gemeinde vom Ministerium für Inneres und Europa des Landes Mecklenburg-Vorpommern (IM) die Mitteilung, dass über zusätzliche Landesmittel eine Anteilsförderung des Projektes erfolgt, woraufhin im Dezember des gleichen Jahres ein Antrag auf vorzeitigen Investitionsbeginn gestellt werden konnte, welcher noch vor dem Monatsende genehmigt wurde.

Das Bauvorhaben

Die geplanten Baukosten für den Kita-Neubau beliefen sich auf 1,3 Millionen €. Folgende Fördermittel wurden der Gemeinde für den Bau der neuen Kindertagesstätte gewährt:

- 712.000,00 € über die ILERL M-V und
- 195.700,00 € als Kofinanzierungshilfe des Landes über das IM.

Die Bauleistungen wurden am 04. März 2019 öffentlich ausgeschrieben. Mit dem Start der Erdarbeiten wurde das Bauvorhaben am 24. April 2019 begonnen und die Grundsteinlegung erfolgte am 21. Mai 2019. Nach nur einem Jahr Bauzeit wurde das Vorhaben am 02. Juni 2020 mit dem Einbau der Schließenanlage fertiggestellt. Schlussendlich sind für den Bau des neuen Gebäudes Kosten in Höhe von rund 1.420.000 € entstanden.

Die neue Kita

Am 05. Juni 2020 konnte das neue Gebäude mit einer Raumfläche von 495 Quadratmetern und einer mehr als 2.000 Quadratmeter großen Außenfläche für 45 Kindergartenkinder und 12 Krippenkinder an den Träger der Einrichtung „Institut für Lernen und Leben e.V.“ zur Nutzung übergeben werden.

Das Gebäude fällt äußerlich durch die moderne Bauweise auf. Durch verschiedene liebevoll gestaltete Details wird jedoch der besondere Charme dieses Neubaus als neue Heimat der Kinder immer wieder unterstrichen. Sei es durch die asymmetrisch angereicherten Stützen im Eingangsbereich, welche an Buntstifte in einem Stiftebecher erinnern oder durch einen kindgerecht gestalteten Wanddurchbruch im Gebäude, durch den die Kinder im Krippenbereich die Gruppenräume spielerisch wechseln können. Im Krippenbereich befinden sich drei Gruppen- und zwei Schlafräume, im Kindergartenbereich sind es fünf Gruppenräume. Ob aktiv oder kreativ können sich die Kinder zusätzlich im Bewegungsraum, in der Kinderküche oder im Kreativraum austoben beziehungsweise gestalterisch betätigen. Die kindgerechten Sanitäranlagen sowie die schöne und großzügige Gestaltung des Außenbereiches kommen den Standards einer zeitgemäßen Kinderbetreuung nach. Ein großzügiger Personalraum und das Büro der Kitaleitung unterstützten das professionelle Arbeiten der Betreuungskräfte wirkungsvoll.



*Abb. 4: Eingangsbereich;
Abb. 6: Wanddurchbruch Gruppenräume;
alle Bilder © Christian Lubina*

*Abb. 5: Kinderküche;
Abb. 7: Kindgerechte Sanitäreinrichtungen;*

Durch den Einbau einer Wärmepumpe wurde auch Umweltaspekten angemessen Rechnung getragen. Der Träger der Einrichtung kann sein bestehendes Konzept der Kreativpädagogik mit dem neuen Kitagebäude zielgerichtet und verlässlich umsetzen.

Vorausschau

Aufgrund des bereits erwähnten stetigen Einwohnerzuwachses der Gemeinde war es der Gemeindevertretung wichtig, dass das neue Gebäude auch zukünftig ausreichend Platz zur Verfügung stellt, um der potenziell wachsenden Einwohnerzahl und der damit unmittelbar zusammenhängend wachsenden Anzahl zu betreuender Kinder gerecht zu werden. In der alten Kita konnten lediglich 24 Betreuungsplätze angeboten werden, derzeit werden in der neuen Kita 37 Kinder betreut. Perspektivisch lässt die derzeit prognostizierte Kinderzahl bereits im Jahr 2023 eine Betreuungszahl von 51 Kindern erwarten. Maßgeblich hierfür ist die allgemeine Entwicklung der Gemeinde Groß Wokern. So wird momentan beispielsweise die Erarbeitung eines neuen Baugebietes in der Ortschaft vorangetrieben, welches den vorhandenen Bedarf an Wohnraum in der Gemeinde und auch die diesbezügliche Nachfrage decken soll.

Fazit

Durch das neue Kindertagesstättengebäude wurde aktuell ein weiterer, wichtiger Meilenstein für die infrastrukturelle Entwicklung der Gemeinde Groß Wokern gelegt, mit dem Ziel, junge Familien zum Verbleib im Dorf zu animieren oder diesen eine neue Heimat zu bieten. Dabei wurde ein Ortsbild prägendes Gebäude in zentraler Lage errichtet, welches nachhaltig die Verbesserung der räumlichen, materiellen und sozialen Rahmenbedingungen sowie die umfassende, qualitative und altersgerechte Betreuung, Bildung und Erziehung der Kinder unterstützt. Festzustellen ist, dass die Realisierung dieses notwendigen Vorhabens - trotz des großen Einsatzes der Gemeinde - ohne den Einsatz von EU-, Bundes- und Landesmitteln in den struktur- und finanzschwachen ländlichen Räumen Mecklenburg-Vorpommerns nur schwerlich möglich gewesen wäre.

ANSPRECHPARTNER UND WEITERE INFORMATIONEN

- Amt Mecklenburgische Schweiz
Hannes Fischer
Telefon 03996 1280 22
E-Mail hannes.fischer@amt-ms.de

Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt Mecklenburg-Vorpommern
Referat Ländliche Entwicklung

Heike Rook
Telefon 0385 588 6348
E-Mail h.roock@lm.mv-regierung.de

Thomas Reimann
Telefon 0385 588 6340
E-Mail t.reimann@lm.mv-regierung.de



Grundversorgung